

Pfarrgemeinde Grünbach



St. Nikolaus



St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Advent 2017

ErMUTigung zur Freude





- Die Einhebung der Friedhofsgebühren erfolgt in Zukunft per Erlagschein oder Überweisung.
- Zur Rekonstruktion werden Fotos von den Seitenaltären unserer Pfarrkirche von vor 1975 gesucht.
- Die bischöfliche Visitation des Dekanats Freistadt ist vom 3.-10. Juni 2018.
- Aus zeitlichen Gründen können nur noch zu folgenden Geburtstagen Besuche von der Pfarre erfolgen: 70, 80, 85, 90, 95 und 100 Jahre. Peter wird ab dem 80. Geburtstag bei jedem Runden dabei sein.



Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: 9.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:

www.dioezese-linz.at/gruenbach

Kanzleistunden:

Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Redaktionsschluss
für die Osterausgabe ist am
15. Februar 2018



Einführungsabend PGR

Am 12. Oktober 2017 fand im Pfarrzentrum Gallneukirchen ein von der Diözese angebotener Schulungsabend für die Pfarrleitungen und diversen Fachausschüsse statt.



Neun Mitglieder unseres Pfarrgemeinderates nutzten diese Gelegenheit, um sich auszutauschen und zu informieren. Wir konnten uns wieder neue Inputs holen – aber auch in einigen Bereichen Inputs liefern, was uns sehr gefreut hat. Leitung, Finanzen, Kinder und Jugend, Liturgie, Schöpfungsver-



antwortung („Umweltgruppe“) und Öffentlichkeitsausschuss („Pfarrblatt“) waren aus unserer Pfarre vertreten. Insgesamt bot sich ein sehr buntes und vielschichtiges Bild von Leitungsmodellen und Fachausschüssen. Der Abend hat aus meiner Sicht bestätigt, dass die Herausforderungen und Probleme bei allen Pfarren im Dekanat ähnlich sind; Intensität, Zeitpunkt und Herangehensweise aber doch ziemlich divergieren und auch, dass wir in Grünbach gut gerüstet für die Zukunft sind!

Ich danke nochmals allen, die sich hierfür Zeit genommen haben. Der Abend hat mir persönlich eines klar gemacht: Mut zur Freude ist trotz aller anstehenden organisatorischer und strukturellen Veränderungen durchaus angesagt.

Reinhold Hofstetter

Dekanatsplenum am 18. November 2017 in Sandl

Das jährliche Dekanatsplenum ist eine Versammlung aller interessierten PGRs, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen der 15 Pfarren im Dekanat Freistadt.

Unter der Leitung von Dechant Klemens Hofmann hat die Dekanatsleitung einen sehr interessanten und konstruktiven Nachmittag gestaltet.

Die rege Teilnahme und die angeregten Diskussionen haben gezeigt, dass das Miteinander und das „sich Vernet-

zen“ immer wichtiger wird. Es wurden sechs Themenbereiche in Arbeitsgruppen behandelt: Leitungsmodelle, bischöfliche Dekanatsvisitation, Caritas, Jugend, „Menschenfischen“ und Wortgottesdienste/-feiern. Hier wurde sichtbar, wie bunt und unterschiedlich das Dekanat einerseits ist – wie ähnlich und gleich die Themen andererseits aber auch sind. Manches kann nur gemeinsam gelöst werden. Kurz: Gut, dass es das Dekanat gibt!

Reinhold Hofstetter

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr., Eigenvervielfältigung, DVR: 0029874(10327)

Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach, Kirchenplatz 1, ☎ 07942 72824 oder 0676 87765106

E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach

Verantwortliche für den Inhalt: PfA Peter Keplinger, Roland Böhm, Reinhold Hofstetter, Andrea Altkind, Manuela Altkind, Karin Weißenböck, Eva-Maria Haslhofer



Ermutigung zur Freude

Liebe Mitchristen!

Es scheint, dass Weihnachten uns zur Freude ermutigen will, denn wenn wir die Texte der Hl. Schrift lesen, die uns von diesem Fest erzählen, dann steht die Freude im Vordergrund.

Als Maria ihre schwangere Verwandte Elisabeth besucht, hüpfte das Kind vor Freude in ihrem Leib. (Lk 1,44)

„Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll.“

Diese Botschaft hören die Hirten auf den Feldern. Es ist die Freude über die Geburt eines Kindes!

Wir können diese Freude durchaus nachvollziehen, denn wenn in unserem Umfeld ein Kind zur Welt kommt, dann freuen wir uns mit den Eltern. Neue Bräuche drücken diese Freude aus – es werden Störche vor dem Haus aufgestellt (manchmal eine ganze Schar) und man besucht die Familie mit einer kleinen Aufmerksamkeit.

Die Freude über ein Neugeborenes lässt sich also gut verstehen. Nun ist aber vor 2.000 Jahren ein ganz besonderes Kind zur Welt gekommen. Die Freude darüber reicht bis in unsere Zeit herein.

Jesus, der Gesalbte, hat uns einen unmittelbaren Zugang zu Gott eröffnet; ja in ihm hat sich Gott ganz auf uns Menschen eingelassen, indem er selber ein Mensch wurde – und das ist auch heute noch Grund zur Freude.

Vor allem unsere Kinder freuen sich schon wochenlang auf Weihnachten. Auch für viele Erwachsene ist dieses Fest emotional sehr aufgeladen. Man versucht mit Geschenken den nahestehenden Menschen eine Freude zu bereiten (was nicht immer gelingt ...). Vielleicht könnte uns die Botschaft von Weihnachten etwas von diesen hohen Erwartungen nehmen, denn das größte und wertvollste Geschenk ist ja dieses Kind selbst.

Weihnachten möchte uns zur Freude an den kleinen Dingen ermutigen. Es braucht keine großen Geschenke, sondern echte Begegnungen von Mensch zu Mensch, denn hier wird die Gegenwart Gottes spürbar.

In diesem Sinne wünsche ich uns viel Freude an guten Begegnungen in dieser Zeit des Wartens auf das Weihnachtsfest.

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger

*Miteinander reden und lachen,
sich gegenseitig Gefälligkeiten erweisen,
zusammen schöne Bücher lesen,
sich necken,
dabei aber auch einander
Achtung erweisen,
mitunter sich auch streiten
- ohne Hass,
wie man es auch mit sich tut,
manchmal auch in den Meinungen
auseinandergehen
und damit die Eintracht würzen,
einander belehren
und voneinander lernen,
die Abwesenden schmerzlich vermissen
und die Ankommenden freudig begrüßen
lauter Zeichen der Liebe und Gegenliebe,
die aus dem Herzen kommen,
sich äußern in Miene, Wort
und tausend freundlichen Gesten,
und wie Zündstoff den Geist
in Gemeinsamkeit entflammen,
sodass aus Vielheit Einheit wird.*

Hl. Augustinus



Aufgrund der zugespitzten Personalsituation sind zunehmend Veränderungen in unseren Pfarren sichtbar und neue Entwicklungen spürbar. Immer häufiger wird das Wort „Seelsorgeraum“ in den Mund genommen.

Was steckt hinter dem Wort Seelsorgeraum?

Wie wird Seelsorge in unserem Raum aussehen?

Kirchliche Strukturen haben sich im Laufe der Zeit immer wieder verändert. In der Diözese Linz hat man vor Jahren mehrere Pfarren zu Seelsorgeräumen zusammengefasst, damit die Pfarren kooperieren, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter entlastet werden und die unterschiedlichen Talente wahrgenommen werden können.

Entscheidend dabei ist, dass die Pfarren nicht einfach zu großen Seelsorgeeinheiten zusammengelegt werden, sondern eigenständig bleiben. Die Pfarre ist und bleibt die Grundeinheit der Seelsorge.

Für unseren Seelsorgeraum Rainbach, zu dem die Pfarren Rainbach, Leopoldschlag, Windhaag, Grünbach und Sandl gehören, gilt das genauso und es ist weiterhin wichtig, dass der Glaube vor Ort gelebt werden kann.

Dennoch braucht es punktuell eine Zusammenarbeit, damit Seelsorge weiterhin gelingen kann. In Zukunft wollen wir unsere Pfarrgrenzen nicht als Trennlinien, sondern als Kontakt- und Verbindungslinien sehen: Wir wollen uns vernetzen, die Vielfalt der Talente nutzen, Gemeinschaft erleben und dabei unsere Ressourcen schonen.

Es muss nicht jede Pfarrgemeinde alles machen, es reicht ein Teil, der für an-

dere auch zugänglich ist.

Einige konkrete Beispiele für unsere gute Zusammenarbeit gibt es bereits in der Liturgie, bei der Vorbereitung der Bußfeiern und in der Firmpastoral der Pfarren Grünbach und Windhaag. Seit September treffen sich von allen fünf Pfarren die Verantwortlichen der Öffentlichkeitsarbeit.

Ein Resultat davon ist, dass ab dieser Ausgabe zweimal im Jahr (Advent, Sommer) eine gemeinsame Seite vom Seelsorge.Raum gestaltet wird. Sichtbar wird hier die Zusammenarbeit. Nachlesbar werden wertvolle Beiträge und Informationen außerhalb der eigenen Pfarrgrenzen.

Außerdem gibt es für unseren Seelsor-



Seelsorge.Raum

ge.Raum ein gemeinsames, neues Logo, das dankenswerterweise Martin Anderl großartig und äußerst kompetent gestaltet hat.

Die fünf gleich großen Quadrate, die sich in der Form des griechischen Kreuzes zusammensetzen, stehen für die fünf Pfarren. Sie sind jeweils aufgebrochen und miteinander verbunden. In der symbolischen Deutung erfahren wir einerseits die Vernetzung untereinander, das Miteinander im Organisatorischen, Liturgischen und Pastoralen, die Gleichgestellttheit und andererseits doch auch die Selbständigkeit und die wertvolle Umsetzung der Botschaft Jesu in der eigenen Pfarrgemeinde.

Sigrid Etzlsdorfer



„Freut euch zu jeder Zeit!“

1 Thess 5,16

Im fünften Kapitel des ersten Briefes an die Thessalonicher schreibt der Apostel Paulus: „Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles; denn das will Gott von euch, die ihr Christus Jesus gehört.“

Freude, Beten und Danken – diese drei Grundsätze gibt uns Paulus hier mit auf den Weg für ein christliches Leben. Doch dass wir uns zu jeder Zeit freuen sollen, fällt uns ganz und gar nicht immer leicht. Zum Glück aber gibt es in unserem Leben immer wieder Zeiten, in denen wir Freude verspüren.

Unterschiedliche Empfindungen

Für mich gehört zum Gefühl der Freude auch gleichzeitig das Gefühl von Glück, Zufriedenheit und Dankbarkeit. Jeder von uns wird das Gefühl von Freude vermutlich anders beschreiben. Freude ist ein Gemütszustand, eine Emotion, die in bestimmten Situationen bzw. der Erinnerung daran entsteht. Und ich bin überzeugt, dass es ganz wichtig ist, dass wir oft solche Situationen und Erinnerungen erleben, denn das macht das Leben erst wirklich lebenswert.

Sich zu freuen fällt schwer

Paulus ermutigt uns zur Freude. Doch wie ist das heute so in unserer oft nicht so freudigen Welt? Ja, ich muss zugeben, es fällt manchmal ganz schön schwer, Freude zu verspüren und sie auch weiterzugeben, wenn wir nur daran denken, was sich so in unserer Welt – im Großen wie im Kleinen – tut. In vielen Teilen der Erde hungern Menschen; Menschen leben in Angst vor Krieg und Terror; Arbeitsplätze gehen

verloren; die Armut nimmt zu; von liebevollen Menschen müssen wir unerwartet Abschied nehmen. So vieles nimmt uns das Gefühl der Freude bzw. lässt Freude gar nicht erst aufkommen. Was heißt es also, wenn Paulus sagt: „Freut euch zu jeder Zeit!“ Vielleicht hilft es uns, wenn wir die beiden nächsten Sätze noch dazu nehmen: „Betet ohne Unterlass!“ und „Dankt Gott für alles.“

Beten

Wir Christen haben das Privileg, direkt mit Gott sprechen zu dürfen und zu können. Gebet bedeutet auch Beziehungspflege. Das Gebet ist die Zeit, die uns geschenkt ist, um uns Gott, unserem Schöpfer, näher zu bringen.

Danken

Danken bedeutet, nicht alles als selbstverständlich hinzunehmen. Danken für das Leben; für die Menschen um mich; für den Morgen und den Abend; für den Sommer und den Winter.

Es gibt so vieles wofür ich dankbar sein kann und muss. Doch auch Danken fällt manchmal schwer: wenn das Leben nicht so läuft wie ich es gern möchte, in Zeiten von Krankheit oder wenn ich meine Begrenzungen merke und Situationen nicht ändern kann.

Freude - Beten - Danken

Freude wächst also aus Beten und Danken – ich glaube so kann ich verstehen, was Paulus meint. Ich kann mich jederzeit freuen, weil ich mit Beten und Danken zwei christliche Grundhaltungen in mein Leben mit hineinnehme, die mich so manche schwere Situation leichter verstehen und akzeptieren lassen. „Denn das will Gott von euch, die ihr Christus Jesus gehört“, schreibt Paulus. Als Christ soll es selbstverständlich sein, sich zu freuen, zu beten und ein dankbares Herz zu haben.

Jesus als Grund der Freude

Jesus ist der Grund unserer christlichen Freude, denn er ist unser Weg, er hat uns ein Leben in Fülle verheißen. Freude, Dankbarkeit und Gebet können unser Leben lebenswerter und wertvoller machen. Und unser menschliches Zusammenleben kann diese drei christlichen Grundhaltungen mehr denn je brauchen.

Lassen wir uns ermutigen zur Freude, zum Gebet und zur Dankbarkeit.

Freu dich! Bete! Danke!

Alois Wiesinger





TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Woher kommt eigentlich der Adventkranz?

Vor über 150 Jahren gab es in der Nähe von Hamburg einen Pfarrer namens Johann Hinrich Wichern. Er gab Kindern und Jugendlichen, um die sich sonst niemand richtig kümmerte, ein Heim und sorgte für sie.



Mit einfachen Mitteln erzeugte er eine schöne, weihnachtliche Stimmung. Der Pfarrer nahm einen riesigen Holzreifen,

befestigte 24 Kerzen daran und hängte ihn auf. Vom 1. Dezember an durften die Heimkinder jeden Tag eine Kerze mehr anzünden. Sie hörten Weihnachtsgeschichten und sangen Lieder. Am Weihnachtsabend brannten dann alle Kerzen und die Augen leuchteten.

Weil die Idee vielen Leuten gefiel, gab es bald bei immer mehr Familien solche Adventkränze zu Hause. Im Laufe der Zeit veränderte sich der Kranz. Er wurde mit Tannenreisig geschmückt und es gab nur noch vier anstatt 24 Kerzen. So kennen wir ihn noch heute.



Adventrätsel:

Schreibt oder klebt die Reihenfolge des Puzzlerätsels auf eine Postkarte und schickt sie in den Pfarrhof Grünbach oder gebt sie in den Posteinwurf der Pfarrhoftür.

Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner!

Adresse: Pfarramt Grünbach,
Kirchenplatz 1, 4264 Grünbach
Kennwort: Adventrätsel

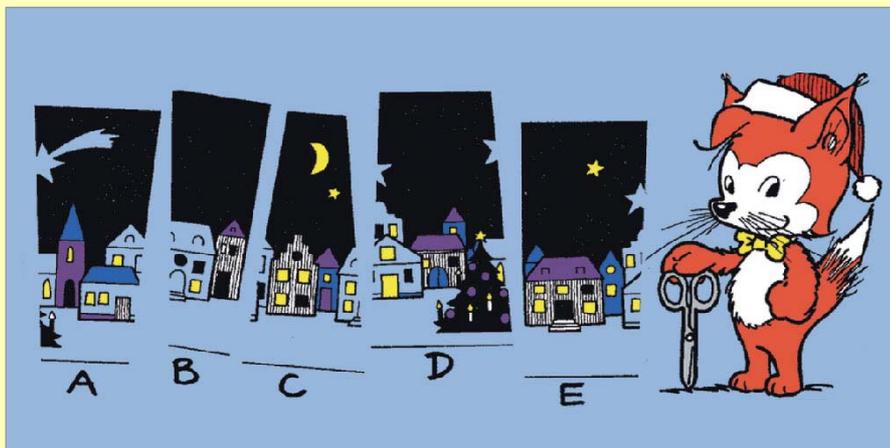
Einsendeschluss: 15. Februar 2018

Gratulation an die Gewinner des Herbsträtsels:

- Elija Keplinger, Sternsteinblick 21
- Moritz und Irina Lengauer, Lichtenau 82
- Elias Hirscher und Matheo Forstner Pum, Schlag 123

Hier habe ich ein ganz einfaches Puzzle für euch. Diese fünf Teile ergeben, richtig zusammengesetzt, ein Weihnachtsbild.

In welcher Reihenfolge muss man die Bilder aneinanderkleben?



Des is gwen . . .

Chorwanderung am 14. Oktober 2017



Alois Affenzeller

Bei Kaiserwetter fand am 14. Oktober eine Wanderung des Kirchenchores statt. Am Grünbacher Marktplatz starteten wir um 13.00 Uhr gut gelaunt Richtung Obergrünbach.

Nach diesem ersten steilen Anstieg wurden wir von Johanna und Klaus Grünberger mit einer Erfrischung erwartet. Besonders erwähnenswert ist die Verkostung ihres hauseigenen Whiskys. Nach kurzer Rast durften wir die sehr schöne Hauskapelle der Familie bewundern. Nach den interessanten Schilderungen von Klaus über die Entstehung dieser Kapelle wurde vor Ort

noch gemeinsam gesungen. Fröhlich gestimmt führte uns nun der Weg nach Lichtenau, wo wir von Familie Maurer-Pühringer mit Freude empfangen wurden. Neben verschiedensten Durstlöschern konnte man die äußerst leckeren Bauernkrapfen, welche Gitti für uns frisch gebacken hatte, genießen. Gestärkt durch diese Labsal wanderten wir nun über Wiesen, Felder und Auen nach Unterpaßberg. Beim Gasthaus Lehner kamen wir nun an unser Wanderziel. Bei den sehr freundlichen Wirtsleut' Anni und Willi fühlten wir uns schlussendlich für etliche Stunden sichtlich wohl. Dieser wunderbare

Nachmittag und Abend wird uns sicher noch lange in schöner Erinnerung bleiben. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Familien Grünberger und Maurer-Pühringer sehr herzlich für ihre Gastfreundschaft bedanken.

Wer Freude hat am Singen und gute Gemeinschaft schätzt, der sollte sich nicht scheuen beim Kirchenchor in Grünbach mitzumachen. Wir würden uns über jede Verstärkung, ob Mann oder Frau, sehr freuen. Probertermine sind vorwiegend Mittwoch abends. Also einfach vorbeikommen und mitmachen!



Frühschoppen Jahresrückblick am 17. Oktober 2017

Pold Müller

90 Flaschen Wein, 35 Kisten Bier, 13 Kisten Mineralwasser, 3 Kisten Limonade und 3 Kisten Cola.

So sieht die beachtliche Bilanz des Frühschoppens aus. Wir werden mit dem Ertrag den Bau einer Solaranlage in Tansania mit 250 Euro und ein Pro-

jekt für Flüchtlinge im Südsudan mit 300 Euro unterstützen.

Weiters ist es möglich, die bereits in die Jahre gekommene Kaffeemaschine der Pfarre durch eine neue zu ersetzen und den anstehenden Kauf eines Gläserspülers mitzufinanzieren.



Pfarrblatträtzel Gewinner



Pfarrblatteam

Das Glück der Erde liegt ja bekanntlich auf dem Rücken der Pferde.

Dank Gerda Spring aus Schlag hatten Kerstin und Marlene Schmidt, ebenfalls aus Schlag, eine tolle Zeit mit den Vierbeinern. Gerda hätte den Gutschein

schon beim Pfarrfest zur Verfügung gestellt, nur ist sich das aus zeitlichen Gründen leider nicht mehr ausgegangen. Der tolle Preis wurde somit beim Pfarrblatträtzel verlost. Herzliche Gratulation den beiden Gewinnerinnen.



Ministrantenaufnahme am 26. November 2017



Eva-Maria Haslhofer

Mir bereitete es auch heuer wieder eine große Freude gemeinsam mit Sigrid und Peter acht Kinder in den Dienst der Ministranten aufzunehmen und Teil unserer kirchlichen Gemeinschaft werden zu lassen. Sehr aufgeweckt und lebenslustig wurde der Ablauf des Gottesdienstes ge-

übt und die Aufgaben der Ministranten gelernt. Auch an Gemeinschaftsspielen mangelte es nicht und es wurde viel gelacht.

Der Christkönigstag war für die kleinen Minis die Krönung. Nun durften sie endlich ihr erlerntes Können unter Beweis stellen und vorne im Altarraum

mitwirken. Ich wünsche euch viel Freude an eurem wichtigen Dienst in der Kirche!

Für die etwas älteren Ministranten steht nächsten Sommer ein besonderer Höhepunkt an: die Ministrantenwallfahrt zum Papst nach Rom.



V.l.n.r.: PfAss. Peter Keplinger, Leonie Hofstetter, David Lengauer, Richard Klopff, Julian Steininger, Michael Handlbauer, Anika Kastler, Sebastian Scheweder, Florian Lengauer, Eva-Maria Haslhofer



David, warum hast du dich entschieden Ministrant zu werden?

Weil meine Schwester Marlene und einige meiner Klassenfreunde auch Ministranten sind beziehungsweise werden.

Was erwartest du dir als Ministrant?
Das ich die Aufgaben als Ministrant gut mache.

Was hat dir in der Vorbereitungsstunde am besten gefallen?
Dass wir uns die Sakristei und den Altarraum genauer angeschaut haben und danach die gemeinsamen Spiele.

Was hast du dabei gelernt ?
Den genauen Ablauf eines Gottesdienstes.

David Lengauer



Warum ist es dir wichtig, dass dein Kind Ministrantin wird?

Anika wird eine Ministrantin, weil sie es selber gerne werden möchte und folglich werde ich sie dabei unterstützen.

Was erhoffst du dir für Anika?
Ich erhoffe mir, dass sie sich in der Gemeinschaft der Ministranten wohl

fühlt. Weiters würde ich mich freuen, wenn sie den Ablauf des Kirchenjahres noch besser kennen und verstehen lernt.

Was hat dein Kind bei der Vorbereitung gelernt?
Meine Tochter ist nach den Vorbereitungsstunden jedes Mal mit großer Begeisterung heimgekommen. Sie hat mir von den einzelnen Aufgaben der Ministranten berichtet, wie man bei den Glocken richtig läutet und von diversen lustigen Spielen. An Sonntagen während der Gottesdienste bekomme ich nun ins Ohr geflüstert, was sie bereits geübt und kennen gelernt haben.

Evelyn Kastler

Des kimmt zuwa . . .

20-C+M+B-18

Sternsingeraktion 2018

Maria Böhm

Segen bringen - Segen werden

Zum Jahreswechsel bringen Ihnen die Sternsinger persönlich die Friedenswünsche für das neue Jahr. Wir bitten Sie, mit Ihrer Spende notleidende Menschen in Afrika, Asien oder Lateinamerika zu unterstützen. Heuer stehen Kinder und Jugendliche in Nicaragua im Vordergrund, die durch Ihre tatkräftige Hilfe bei der Sternsingeraktion 2018 Zugang zu Betreuung und Ausbildung erhalten werden.



Die Sternsinger sind am Mi. 3. Jänner, Do. 4. Jänner und Fr. 5. Jänner 2018 in unserer Pfarre unterwegs.

Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, sorgt für den kompetenten Einsatz der Spendengelder. Die Finanzen werden jährlich von unabhängigen Wirtschaftsprüfern kontrolliert. Das „Spendengütesiegel“ garantiert Transparenz und objektive Sicherheit bei der Spendenabwicklung.

**STERNSINGEN:
SPENDEN MIT
GARANTIE**



„Vamos! Por un mundo justo“

Los geht's! Für eine gerechte Welt - Sei cool und komm einfach zu den Proben in den Pfarrhof und du bist mit dabei:

So. 10.12.2017 um 10.00 Uhr

So. 17.12.2017 um 10.00 Uhr

Fr. 29.12.2017 um 16.00 Uhr

Begleitpersonen gesucht:

Auskunft bei Maria Böhm

☎ 0680 20 60 200

Personen gesucht, die für die Sternsinger ein Mittagessen zubereiten:

Auskunft bei Ulli Friesenecker

☎ 07942 75354 oder 0660 466 22 84



Den neuen Sternsinger-
rap kannst du dir unter
www.sternsingerrap.at
anhören.

„Durchstarten“ - Firmung 2018

Charly Altkind

Firmung - Was ist das?

- Ein Sakrament, in dem Gott uns besonders nahe kommt - spürbar wird.
- In der Firmung wird den Jugendlichen der Heilige Geist zugesagt, damit er sie stärkt.
- Es geht darum, dass die Jugendlichen ihre Gaben und Talente erkennen und in den Pfarren leben.
- Es geht um einen neuen Zugang zur Kirche.
- Es geht um eine selbständige und verantwortete Entscheidung zum Glauben.
- Vor allem aber geht es um jeden einzelnen Jugendlichen.

Was erwartet dich?

- Drei Treffen in der Firmgruppe
- Vorstellgottesdienst in unserer Pfarrgemeinde
- Mitfeier der Osternacht
- Emmausgang am Ostermontag
- Firmwochenende
- Patenabend
- „Vorglühen“ in Freistadt



Und jetzt?!?!

- Überlege: Ist die Firmvorbereitung und das Sakrament der Firmung etwas für mich?
- Wenn ja, dann melde dich bis spätestens 6. Jänner 2018 im Pfarrhof oder nach den Gottesdiensten persönlich in der Sakristei an.
- Anmeldezettel bekommst du im Religionsunterricht oder im Pfarrhof.

Wichtige Infos: Elternabend ist am Donnerstag 18. Jänner 2018 um 19.30 Uhr im Pfarrhof Grünbach!

Firmung ist am Samstag 5. Mai 2018 in der Pfarrkirche Grünbach!

Wir, das Firmteam, freuen uns auf die gemeinsame Vorbereitungszeit.

Es ist für uns Menschen lebensnotwendig, dass wir auf den Verlust eines geliebten Menschen mit Trauer, Schmerz, Wut, Klage, Sprachlosigkeit reagieren.

Wir müssen uns dem Tod stellen, die Trauer zulassen, um sie bewältigen zu können. Bewältigen heißt aber nicht, dass wir den Verstorbenen vergessen. Es heißt, dass die Beziehung zu einem geliebten Menschen in eine Erinnerungsbeziehung umgewandelt wird.

Wie ist das möglich, wenn der Tod so sehr schmerzt, aus der Fassung bringt, uns hilflos macht?

Hilfreich ist, wenn Zeit für einen Ab-

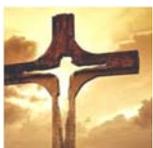
schied ist: Eine Segensfeier mit dem Verstorbenen, die Möglichkeit ihm noch etwas zu sagen, zu danken, ihn noch zu berühren, eine Kerze anzuzünden, zu beten. Damit kann die Wirklichkeit des Todes spürbar und sichtbar werden.

Um mit der Trauer umgehen zu können, braucht es aber Zeit und Menschen, die den Weg mitgehen und da sind; Menschen, die ernsthaft fragen: Wie geht es dir jetzt? Wie kommst du zurecht/wie fühlst du dich jetzt nach einem halben Jahr? Es geht darum, den Trauernden zu zeigen, dass jemand da ist, dass alle Gefühle berechtigt sind und zugehört wird: „Gib Worte

deinem Schmerz; Gram der nicht spricht, presst das beladene Herz, bis dass es bricht!“ Die Zeit, Intensität und der Ausdruck der Trauer sind individuell sehr verschieden, aber unumgänglich, um die psychischen und seelischen Wunden zu heilen. Wir Christen brauchen diesen schweren Weg nicht alleine gehen, denn wir dürfen in der Hoffnung leben, dass Gott mit uns geht und uns Trost schenkt.

Ich wünsche allen Trauernden, besonders in den kommenden Wochen des Advents und der Weihnachtszeit, dass Gott Licht in eure Dunkelheit bringt und sein Trost euch stärkt.

Sigrid Etzlsdorfer



Verstorbene Pfarrbewohner



Ludmilla
Dobusch
Lichtenau
† 12. Jänner 2017



Johann
Pühringer
Heinrichschlag
† 17. Jänner 2017



Herbert
Ottensamer
Mitterbach
† 19. Februar 2017



Ulrike
Platzer
Linz
† 25. Februar 2017



Franziska
Reindl
Heinrichschlag
† 27. Februar 2017



Elfi
Schöllhammer
Mitterbach
† 11. März 2017



Eduard
Holzer
Oberrauchenödt
† 29. März 2017



Leopoldine
Leitner
Lichtenau
† 7. April 2017



Hermann
Kada
Heinrichschlag
† 2. Mai 2017



Henning
Schimmel
Schlag
† 7. Mai 2017



Hans
Witzany
Schlag
† 9. Mai 2017



Erwin
Pirklbauer
Grünbach
† 26. Juni 2017



Franz
Mayr
Lichtenau
† 5. Juli 2017



Gerhard
Seidl
Grünbach
† 10. Juli 2017



Alois
Aufreiter
Schlag
† 31. August 2017



Pauline
Pühringer
Heinrichschlag
† 16. Oktober 2017



Johann
Reitmeier
Lichtenau
† 25. Oktober 2017



Emil
Hinum
Grünbach
† 26. Oktober 2017



Alois
Weißenböck
Lichtenau
† 2. November 2017



Friedrich
Jahn
Grünbach
† 15. November 2017



Geburtstage

70 Jahre

Maria Kroiher, Grünbach
 Maria Wagner, Schlag
 Josef Traxler, Lichtenau
 Christa Hauser, Schlag
 Manfred Krestan, Schlag
 Angela Hirschrodt, Heinrichschlag
 Rosa Exl, Oberrauchenödt
 Michael Fitzinger, Grünbach
 Johann Reitmeier, Lichtenau
 Otto Böhm, Oberrauchenödt
 Marianne Bayrleitner, Helbetschlag
 Ambros Steininger, Lichtenau
 Franz Hiesl, Schlag
 Gertrud Magerl, Helbetschlag

75 Jahre

Margarete Hofstadler, Lichtenau
 Theresia Pelz, Oberrauchenödt
 Margarete Wolfsegger, Grünbach
 Waltraud Preslmayr, Oberrauchenödt
 Maria Aufreiter, Schlag
 Erna Kreiner, Heinrichschlag
 Josef Papelitzky, Grünbach
 Anton Wagner, Schlag
 Anna Fischerlehner, Lichtenau
 Franz Jahn, Lichtenau
 Josef Hanz, Grünbach

80 Jahre

Maria Lengauer, Lichtenau
 Josef Thumfarth, Schlag
 Gottfrieda Döberl, Grünbach
 Margareta Maurer-Pühringer, Lichtenau
 Alois Prößlmayr, Grünbach
 Gottfried Lengauer, Lichtenau
 Johann Bauer, Schlag
 Friedrich Jachs, Lichtenau
 Maria Preinfalk, Oberrauchenödt
 Stephanie Klambauer, Heinrichschlag

85 Jahre

Hermine Jahn, Rainbach
 Friedrich Pürerfellner, Oberrauchenödt
 Maria Kopplinger, Heinrichschlag
 Alois Pilgerstorfer, Grünbach
 Anna Pils, Grünbach
 Leopoldine Stöglehner, Helbetschlag
 Maria Scherb, Lichtenau
 Franz Scherb, Lichtenau
 Maria Pammer, Grünbach
 Maria Pisko, Lichtenau

90 Jahre

Engelbert Hager, Schlag

91 Jahre

Aloisia Gstöttenmayr, O-Hirschgraben
 Johann Auer, Mitterbach
 Maria Bayrleitner, Helbetschlag

93 Jahre

Hildegard Pilgerstorfer, Lichtenau



Trauungen

Sandra und Gerhard Blöchl
 Helbetschlag

Stefanie und Andreas Jahn
 Grünbach

Sabrina und Franz Kopplinger
 Grünbach



Taufen

Emely Viereder, Lichtenau
 Marie Bargfrieder, Helbetschlag
 Luisa Glasner, Etzelsdorf
 Eva Mittermühler, Grünbach
 Kilian Matthias Kaar, Helbetschlag
 Henri Michael Traxler, Grünbach
 Jakob Johann Steinmetz, Grünbach
 Katharina Leitner, Helbetschlag
 Marlene Jahn, Grünbach
 Kevin Peter, Lichtenau
 Marina Manzenreiter, Oberrauchenödt
 Konstantin Leo Gratzl, Grünbach
 Finja Schmutzhard, Oberrauchenödt
 Lina Kapl, Helbetschlag
 Toni Pointner, Grünbach
 Gabriel Mühleder, Oberrauchenödt
 Selina Jahn, Grünbach
 Christian Willingstorfer, Lichtenau
 Parastoo Mirjam Zandbyzadeh und
 Amir Elia Eidyzadeh, Helbetschlag
 Benedikt Blöchl, Helbetschlag
 Johannes Wiesinger, Grünbach
 Lorenz Falkner, Mitterbach
 Marlene Hager, Helbetschlag
 Martin Rauch, Grünbach



Dezember

Samstag, 9. 12. - Sonntag, 10. 12.

Weihnachtsmarkt in Grünbach

Montag, 18. 12.

19.30 Uhr: Bußfeier in Windhaag

Donnerstag, 21. 12.

19.30 Uhr: Bußfeier in Grünbach

Freitag, 22. 12.

19.30 Uhr: Bußfeier in Rainbach
und in Leopoldschlag

Samstag, 23. 12.

19.30 Uhr: Bußfeier in Sandl

Sonntag, 24. 12. - Hl. Abend

9.00 Uhr: Gottesdienst
16.00 Uhr: Erwartungsfeier für Kinder
22.00 Uhr: Christmette

Montag, 25. 12. - Christtag

9.00 Uhr: Weihnachts-Hochamt
mit dem Kirchenchor

Dienstag, 26. 12. - Stephanitag

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Sonntag, 31. 12. - Silvester

9.00 Uhr: Dankmesse Jahresschluss

Jänner

Montag, 1. 1. 2018 - Neujahr

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier

Samstag, 6. 1. - Hl. Drei Könige

9.00 Uhr: Eucharistiefeier
mit dem Kirchenchor

Dienstag, 9. 1.

19.30 Uhr: Männerstammtisch
in Windhaag

Donnerstag, 11. 1.

19.00 Uhr: Abendgebet in der Kirche

Donnerstag, 18. 1.

19.30 Uhr: Elternabend zur Firmung

Dienstag, 23. 1.

19.30 Uhr: Bibelabend

Donnerstag, 25. 1.

19.30 Uhr: Elternabend zur
Erstkommunion

Februar

Samstag, 3. 2.

14.00 Uhr: Jahreshauptversammlung
der Kath. Frauenbewegung

Sonntag, 4. 2.

9.00 Uhr: Täuflingsgottesdienst

Dienstag, 6. 2.

19.30 Uhr: Männerstammtisch

Donnerstag, 8. 2.

19.00 Uhr: Abendgebet in der Kirche

Sonntag, 11. 2. - Faschingssonntag

Pfarrkaffee nach dem Gottesdienst

Mittwoch, 14. 2. - Aschermittwoch

19.00 Uhr: Liturgie mit Aschenkreuz

Sonntag, 25. 2. Suppenonntag

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier
anschließend Fasten-
suppenessen im Pfarrhof

März

Freitag, 1. 3.

19.30 Uhr: Lichtbildervortrag
„Baltikum mit dem Rad“

Sonntag, 4. 3.

9.00 Uhr: Vorstellgottesdienst der
Erstkommunionkinder

Dienstag, 6. 3.

19.30 Uhr: Männerstammtisch

Dienstag, 13. 3.

19.00 Uhr: Oase im Alltag



Das Redaktionsteam
des Pfarrblattes be-
dankt sich bei den
Pfarrbewohnern für
die großzügige Unterstützung durch
die Zahlscheinaktion.

Auf das Konto der Pfarre sind über 800
Euro an Pfarrblattspenden eingegan-
gen. Dieses tolle Ergebnis und die
positiven Rückmeldungen bestärken
uns in unserer Arbeit.

Wir sagen ein herzliches „Vergelt's
Gott“ dafür.

„Die Liebe feiern“

*Gottesdienst
für Liebende
mit Paarsegnung*

Freitag, 13. April 2018
um 19:30 Uhr
Pfarrkirche Grünbach

mit anschl. Agape

Ehemalige Pfarrerwohnung im Pfarr-
hof Windhaag zu vermieten

Ca. 135 m² Wohnfläche zzgl. Nebenflä-
chen, Garagenstellplatz und kleiner
Grünfläche beim separaten Hauszu-
gang, schöne Räume mit exklusivem
Flair, Zentrum zu Fuß erreichbar, Kü-
che möbliert, 4 Zimmer, Vorräume,
Waschküche, 2 Badezimmer, 2 WCs,
nicht barrierefrei, HWB 278, Mietbeginn
nach Vereinbarung, Mietdauer befris-
tet, monatliche Miete 520,00 € zuzü-
glich Betriebs- und Heizkostenkonto.

Kontakt: Irmgard Zacharias,
Tel. 0676/81419591.